

Die Kriegspatenschaft der Stadt Wien für die ostpreussische Stadt Ortelsburg.

Konstituierung des Kriegshilfsvereines Wien für Ortelsburg.

Wien, 15. März.

Unter sehr zahlreicher Beteiligung aus allen Gesellschaftsfreien fand gestern im GemeinderatsitzungsSaale die konstituierende Generalversammlung des Kriegshilfsvereines Wien für Ortelsburg statt.

Die Versammlungsteilnehmer.

Unter den Erschienenen bemerkte man den deutschen Botschafter v. Schirich, Minister des Innern Prinzen Hohenzollern, Statthalter Freiherrn v. Bieleben, die Ehrenbürger Johann Graf Wilczel und Minister a. D. Dr. v. Wittel, Minister a. D. Dr. Klein, Landeshauptmann von Görz und Gradiska Monsignore Dr. Faidutti, Polizeipräsidenten Freiherrn v. Gorup, Lloydpräsidenten Dr. v. Derzhavta, Schottenabst Dpiz, Grafen Kuffstein, Sektionschef Müller vom Ministerium für öffentliche Arbeiten, Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates Dr. Haase, die Vizebürgermeister Hierhammer, Hoß und Rain, Oberkurator Steiner, zahlreichere Gemeinderäte und Bezirksvorsteher, die Rektoren Dr. Menzel (Universität), Dr. Jaeger (Technische Hochschule), Dr. Hede (Hochschule für Bodenkultur), Dr. Günther (Tierärztliche Hochschule), Hofrat Professor Dr. Horst Meyer, Obmann des Deutschen Nationalverbandes Dr. Groß, Präsidenten des Gewerbeförderungsamtes Dr. Adolf Wetter mit dem Hofrat Kunze, Präsidenten des Triester Gewerbeförderungs-Instituts Brunner, Präsidenten des Kuratoriums des Gewerbeförderungs-Instituts in Görz Vijiach, Ministerialrat Wilhelm Haas, ferner Rektor der Akademie der bildenden Künste Professor Bacher, Präsidenten der Genossenschaft der bildenden Künstler Darnaut mit Vorstandstellvertreter Kanconi, Präsidenten des Kunstgewerbevereines Kommerzialrat Ermer, Obmann Keller des Künstlerbundes "Hagen", Präsidenten der Gesellschaft österreichischer Architekten Verley, Vorstand des Dürer-Bundes Götzinger, Präsidenten des Wiener Konzertvereines Thonet, Präsidenten des Wiener Sängervereines Freiherrn v. Eger, Präsidenten des Journalisten- und Schriftstellervereines "Concordia" Dr. Ehrlich, Präsidenten der Schriftstellergenossenschaft Chefredakteur Buchstein, Herausgeber des Neuen Wiener Tagblattes Wilhelm Singer, Schriftsteller Kalbed, Baron Friebeiß, Präsidenten des Bundes der Industriellen Kommerzialrat Weiler, Direktor Hochstetter (Stoda-Werke), Proturist Dr. Wiesler (Siemens & Halske), Proturist Smoboda (Siemens-Schudert-Werke), Direktor Köbel (Nesselsdorfer Waggonfabrik), kaiserlichen Rat Oskar Berl; aus Finanzkreisen Vizepräsidenten Otto v. Seybel (Länderbank), Direktor Kuranda (Wiener Bankverein), Präsidenten Doktor Brettauer ("Mercur"), kaiserlichen Rat Stiebis (Erie österreichische Spinnerei), Großindustriellen Theodor v. Lupis, Hugo v. Root, Präsidenten des Gewerbevereines Schiel, Hoflieferanten kaiserlichen Rat Julius Neumann, Juwelier Köcher, die Konjunkt Dr. Bivenot und Kraus, Dr. Schneider Ritter v. Ernstheim, Präsidenten der israelitischen Kultusgemeinde Dr. Stern, Generalsekretär Dr. Giannoni, Magistratsdirektor Dr. Rüdtern, Obermagistratsrat Dr. Doni, Baudirektor Goldemund, Oberbauamt Trnka, in Vertretung des Verbandes der Wiener Gefangenenvereine Magistratsrat Schausler und verschiedene andere.

Auf der Galerie hatten sich zahlreiche Damen eingefunden.

Der Bericht des Bürgermeisters.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er zunächst die Entstehungsgeschichte der Aktion und die Maßnahmen zur Durchführung der Idee darlegte und dann fortfuhr: Es wurden die Statuten für einen Kriegshilfsverein entworfen, von der Landesstelle beschienigt, ich verständigte von meinen Absichten meine Kollegen in Berlin und Budapest, und in wenigen Wochen war ein neuer schweizerischer Städtebund beschlossen, dessen Inhalt durch die drei Worte Ortelsburg, Gerdauen und Görz gekennzeichnet ist. Heute können wir bereits zur Konstituierung des Wiener Kriegshilfsvereines für Ortelsburg schreiten. Eine Symphonie der Nächstenliebe, des Mitleides und deutscher Treue, der Gleichklang der Herzen hat eine hochansehnliche Versammlung in den Saal des Rathauses geleitet, hohe Paten und gütige Gönner stehen an der Wiege des neuen Vereines.

Die Blicke unserer Liebe und unseres Mitleides schauen heute auf die kampfdurchwühlten Gefilde Ostpreußens und zur zerstückten Kreisstadt Ortelsburg. Ein wunderbarer und erhebender Gedanke ist es, daß wir der unbekanntesten Stadt unsere Herzen öffnen, daß wir ihre Bewohner in unsere Arme schließen möchten, als wären sie die geretteten Söhne unseres eigenen Vaterlandes. Die geheimnisvolle Macht gleichen Stammes und gleichen Blutes zwingt uns zueinander, aber es zwingt uns auch deutsche Art und deutsches Wesen und vor allem die im heldemütigen Kampfe tausendfältig bewährte Treue zweier Reiche und ihrer erhabenen Monarchen. Die Herzengemeinschaft von der Nordsee bis zur Adria kann nur gefestigt und inniger, sie darf aber niemals gelockert werden, darum ist Wien die Kriegspatin von Ortelsburg geworden.

Hochverehrte Damen und Herren! Das Angebinde, welches ich und die Wiener dem neuen Kinde in die Wiege legen können, ist groß. Vor der Konstituierung sind bereits dem Kriegshilfsvereine Wien für Ortelsburg 42 Stifter mit zusammen 58.000 K., 92 Mitglieder mit 2805 K. und acht Spender mit 1320 K., die Gemeinde Wien zufolge Stadtratsbeschlusses mit 50.000 K. beigetreten. Das Kind besitzt bereits über 100.000 K., es mögen die weiteren Tausende folgen. Ich erkläre die erste konstituierende Versammlung unseres Kriegshilfsvereines für eröffnet.

Ansprache des Polizeipräsidenten von Berlin-Schöneberg.

Polizeipräsident von Berlin-Schöneberg Freiherr v. Lüdinghausen, mit stürmischem Beifall begrüßt, erklärte, er sei sehr gerne dem Ruhe, in Wien einen Vortrag über Ostpreußenhilfe zu halten, gefolgt, gelte doch allen Reichsdeutschen die Kaiserstadt an der Donau als die schönste, die lebensfroheste und die lebenswürdigste aller deutschen Städte. Durch den Krieg sind die engen Bande des Volkstums und der gegenseitigen herzlichen Sympathie noch fester gekettet worden durch die Schulter an Schulter erkämpften Siege und durch das gemeinsam vergossene Blut für die hehre Sache.

Es sei ein erhebender Gedanke, daß der Verbrüderung auf dem Schlachtfelde nicht bloß eine Fortsetzung des engen politischen Bündnisses — das so Gott will, für ewige Zeiten unlöslich sein wird — und einer engeren Wirtschaftsgemeinschaft folgen wird, sondern daß damit auch eine spezielle Aufgabe, die weit in die Zeit des Friedens hinein zu reichen bestimmt ist, zusammenhängt, der Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Ostprovinzen Ostpreußens, indem die Stadt Wien die Kriegspatenschaft über Ortelsburg übernimmt, während in Deutschland zugunsten der schwergeprüften österreichischen Stadt Görz Hilfsmaßnahmen vorbereitet werden. Der Redner schloß mit den Worten, daß sich die Stadt Wien mit dem Wiederaufbau von Ortelsburg ein dauerndes und unergänzendes Denkmal nicht nur in dieser Stadt, sondern in Ostpreußen und im ganzen Deutschen Reiche setze.

Der Dank der Stadt Görz.

Landeshauptmann von Görz Monsignore Dr. Faidutti führte aus: Es wird heute jene großzügige Hilfsaktion ins Leben gerufen und in die Wege geleitet, die gleichsam als vergeltende Gegenaktion die Übernahme der Patenschaft zum Wiederaufbau unserer von dem treulosen Feinde in ohnmächtiger Wut zerstörten Stadt Görz durch die großmütige Verwaltung Berlins, der herrlichen Hauptstadt unseres mächtigen Verbündeten, zur Folge haben wird. Als Landeshauptmann von Görz und Gradiska fühle ich das dringende Bedürfnis, Eurer Ergebenheit und allen hochverehrten Anwesenden im Namen der ganzen schwergeprüften gefürsteten Grafschaft Görz-Gradiska für diese in ihren Folgen auch für uns wohlthätige Initiative den innigsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Wir wollen die Staatszugehörigkeit wärmstens pflegen, wir wollen die ehrene Mauer, die jetzt am Isonzo den treulosen Feind zurückdrängt, durch eine Mauer vaterlandsliebender Männer und Frauen ersetzen, die jede Unterwühlung dieser Gemeinsamkeit unmöglich machen wird. Wir wollen unseren nationalen Traditionen unentwegt treu bleiben, aber auch treu bleiben bis zum letzten Atemzuge unserem angestammten Herrscherhause, treu bleiben dem lieben geeinten Vaterlande, treu und dankbar unserer herrlichen Haupt- und Residenzstadt Wien, seinem Bürgermeister, seinem Bewohner. Möge Habsburgs glorreicher Name seine mächtigen Schwingen bald wieder über unsere ganze gefürstete Grafschaft breiten, möge uns bald die günstige Gelegenheit geboten werden, zu beweisen, daß wir willens sind, wie im Kriege auch nach dem Kriege Oesterreichs würdige Söhne zu sein und zu bleiben.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankt dem Redner für seine so patriotisch bedeutungsvollen Worte und schreitet sodann zur Wahl des Vereinsvorstandes, welcher im Sinne der Statuten aus 9 Mitgliedern zu bestehen habe, und zwar dem jeweiligen Bürgermeister als Ehrenvorsitzenden, 5 von der Gemeinde Wien entsendeten und 4 gewählten Mitgliedern. Als von der Gemeinde Wien entsendete Mitglieder nominierte er: Vizebürgermeister Hoß, Hofrat Dr. Adolf Wetter, Oberkurator Leopold Steiner, Stadtrat Schöwer und Baudirektor Goldemund; als von der Versammlung zu wählende Mitglieder schlug er vor: Minister a. D. Doktor Klein, Professor Dr. Horst Meyer, welcher aus Ostpreußen stamme, den Präsidenten des Bundes österreichischer Industrieller Kommerzialrat Heinrich Wetter und den Generalsekretär des Verbandes österreichischer Seimathilfsvereine Dr. Giannoni. Nach dem Besuche und Verlaufe der heutigen glänzenden Versammlung müsse jedoch angenommen werden, daß die Größe des Vorstandes zu gering bemessen sei und es werde sich eine Erweiterung desselben als notwendig erweisen. Die heute vorgeschlagenen Mitglieder des Ausschusses wurden sodann einstimmig genehmigt.

Von der vollzogenen Konstituierung wurden die Gemeindevorstellungen von Ortelsburg und Berlin verständigt und hierauf unter Hochrufen auf den Kaiser die Versammlung geschlossen.